

Doppelwandige Sicherheitstanks und Sicherheitszubehör gehören heute bei neuen Anlagen zum Standard.

Foto: Dehoust

Fokus Heizöllagerung

Beratung ist das A und O

So bewertet die Tankbranche den Markt.

Wie eine Umfrage der Brennstoffspiegel-Redaktion unter 20 Tankschutzbetrieben und Tankherstellern ergab, erlebte die Branche 2016 eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung des vorangegangenen Jahres. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Zuerst wird der günstige Ölpreis genannt, weswegen die Ölheizungs-betreiber einer Tanksanierung offen gegenüberstehen und bereit sind, in ihre Anlagen zu investieren. Aber auch die niedrigen Zinsen, Gebäudesanie-rung und der Wechsel auf Öl-Brennwert mit entsprechend geringerem Verbrauch sowie der Wunsch, die Anlage daran anzupassen, werden ange-führt. Ebenso wurde festgestellt, dass sich die Kunden inzwischen aktiver informieren und gezielt nach Beratung

suchen. Das sei ein weiterer deutlicher Hinweis darauf, dass die Bereitschaft zur Modernisierung alter Anlagen steige. Es werden zunehmend hoch-wertige Sanierungen beauftragt – also komplett neue Anlagen oder beispiele-weise Leckschutzauskleidungen.

Signale wie das 10.000-Häuser-Pro-gramm in Bayern, mit dem auch neue Öl-Brennwertkessel gefördert wer-den, schaffen positive Stimmung im Markt. Die speziellen Anforderungen aus dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) in Baden-Württemberg führen hier dazu, dass neue Ölheizun-gen meist mit Solar gekoppelt werden. Das reduziert den Ölverbrauch und damit die nötige Tankgröße zusätz-lich.

Und schließlich sind es bei zahl-reichen Tankanlagen schlicht das Alter

und der technische Zustand, die einen Sanierungsbedarf auslösen. Nach Ein-schätzung aus der Tankbranche ste-hen in vielen privaten Heizungskellern Lagerbehälter, die 30 Jahre und äl-ter sind – insbesondere in den „alten“ Bundesländern.

Wie der Bundesverband Lager-behälter betont, sind Kunststoff-tanks daraufhin geprüft, dass Sie eine Lebenserwartung von 30 Jahren mit doppelter Sicherheit gewährleisten. Um diese „doppelte Sicherheit“ nicht auszu-reizen, empfehlen die Hersteller, nach dem Ablauf dieser Zeit die Behälter zu ersetzen. Erkennbar ist ein mangelhaf-ter Zustand oft auch durch den Laien, beispielsweise an der Ausbildung eines sogenannten „Elefantenfußes“, der Ab-senkung des Tankdaches oder der Ver-sprödung der Behälterwand.



Trafen sich zur UNITI-Wintertagung in München (v. l.): Ralf Schröder (Afriso), Peter Remshagen (Tankschutz Service Remshagen), Dirk Arne Kuhrt (UNITI), Dietmar Ibler (Boerger Tankservice) und Peter Spielleder (Peter Spielleder GmbH). Foto: HHMantz

Wichtig: persönlicher Kundenkontakt

Generell, aber vor allem in einer solchen Situation, den Kunden nicht allein zu lassen, sondern fachkundig zu beraten, wird als zentrale Ausgabe angesehen. Dabei erweisen sich Informationsmaterialien und Brancheninitiativen wie „TANK fit“ als nützliche Hilfe. Im Mittelpunkt aber steht das persönliche Gespräch mit dem Endkunden. Hier kommt der Tankwagenfahrer ins Spiel. Denn er hat den häufigsten Kontakt zum Kunden und bemerkt bei der Befüllung als erster, wenn an der Anlage etwas nicht in Ordnung ist. Umso wichti-

ger ist die gute Kooperation von Tankunternehmen und Heizölhändlern. Die befragten Unternehmen sehen hier einen positiven Trend. „Dort wo die Gewerke Hand in Hand arbeiten, klappt auch die Kundenansprache und es entsteht ein Mehrwert für beide Branchen. Die Beratungen verlaufen meist erfolgreich“, so die einhellige Meinung. Die Tankwagenfahrer weisen verstärkt auf Mängel hin. Vor allem dort, wo der Händler aktiv dahintersteht, zeigen sich die Kunden offener gegenüber einer Beratung und nach einer erfolgreichen Modernisierung des Heizöllagers sind auch vorher zweifelnde Kunden wieder vom System Ölheizung überzeugt.

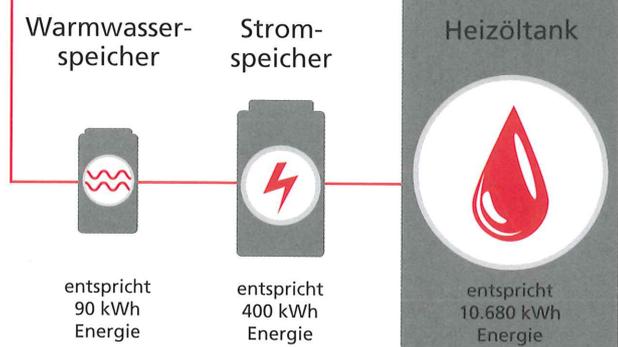
Entsprechend rückläufig ist die Zahl an Demontagen und Energieträgerwechseln. Als Problem wird allerdings gesehen, dass sich immer weniger Heizungsbauer gut mit Tankanlagen auskennen und es beim Heizungsbau im Ölbereich an Nachwuchs-Fachkräften fehlt. Das verbessert zwar die Auftragslage der Tank-Fachbetriebe, bedeutet aber gleichzeitig, dass sich Mineralölhandel und Tankbranche noch aktiver um ihren Markt kümmern müssen.

Technik-Trends

Die Tankgrößen werden bis auf wenige Ausnahmen in der Regel beim

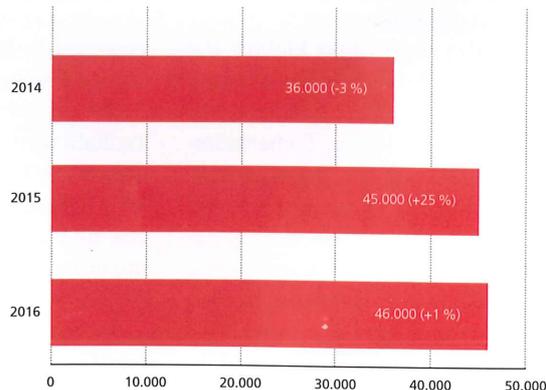
Energiespeicher im Vergleich

1.000 Liter Speichervolumen



Quelle: IWO, Grafik: UNITI-Mediengruppe

Absatzzahlen Tanksysteme (BDH)



Quelle: BDH, Grafik: UNITI-Mediengruppe

AK Tankschutz bündelt Kompetenzen zur Heizöllagerung

Drei Fragen an Dirk Arne Kuhr, Geschäftsführer Wärmemarkt bei UNITI

Welchen Stellenwert hat Heizöllagerung heute in Deutschland?

Dirk Arne Kuhr: Einen hohen. Die Kunden wissen, dass es sich lohnt, Energie auf Vorrat zu kaufen und nutzen die günstigen Preise. Das ist offenbar ungebrochen wichtig für die Verbraucher. Das Gefühl für den Jahres-Verbrauch und die zu erwartenden Kosten ist gut entwickelt. Auch hohe Transparenz und Vergleichbarkeit von Preisen und Anbietern zum Zeitpunkt des Energiebezugs ist für Millionen Haushalte ein entscheidendes Argument für Heizöl. Welcher Gasverbraucher kennt im Moment der Erdgaslieferung schon die Kosten? Der flüssige Brennstoff erlaubt zudem, mit kleinstem Volumen die größte Energiereserve anzulegen. Die Heizöl-Bevorratung hat also unschlagbare Vorteile und ist zudem technisch völlig unproblematisch. Kein anderer Energieträger verfügt annähernd über diese Vorzüge für den Verbraucher.

Was ist bei der Heizöllagerung wichtig zu beachten?

Die genannten Vorzüge von Heizöl werden logischerweise „erkauft“ mit einem Mehr an Technik im Haus – den Tankanlagen. Technik bedeutet aber immer: Man muss auf ordentliche Pflege und Wartung achten. Das ist etwas ganz Normales. Vom scheckheftgewarteten Auto bis zum Entkal-



Dirk Arne Kuhr: „Eine gute Kooperation zwischen Heizölhändlern und Tankschutzbetrieben lohnt sich für alle.“

ken der Geschirrspül- oder Kaffeemaschine – Pflege gehört zum Alltag.

Das gilt genauso für den Tank. Auch wenn der im Keller steht und damit oft aus dem Blickfeld rückt. Dieser Pflegebedarf muss dem Heizölkunden bewusst sein.

Denn so können eine sichere Befüllung durch den Heizölhändler und eine dauerhaft sichere Bevorratung gewährleistet werden.

Was sind die Lösungen?

Es gibt sehr gute, behördlich zugelassene Bauprodukte für die Heizöllagerung und vor allem permanente technische Innovationen durch die Tank- und Komponentenhersteller. Ob Tankbehälter oder technische Komponenten wie Grenzwertgeber oder Leckwarnsysteme – die Produkte aus den 80igern sind keinesfalls mehr vergleichbar mit den modernen und heute im Markt erhältlichen. Sollten also einmal Reparaturen anfallen, stehen technisch hochwertige Erzeugnisse zur Verfügung.

Aber nicht nur das: Gleichzeitig verfügen die anerkannten Fachbetriebe über bestens geschultes Personal. Insofern ist auch eine gute Kooperation zwischen Heizölhandel und Tankschutz-Fachbetrieb nur empfehlenswert.

Die im UNITI-Arbeitskreis Tankschutz organisierten Fachbetriebe sind hervorragend geeignete Partner für den Handel und stehen jederzeit für Anfragen und Kundenberatungen zur Verfügung. Eine wichtige Kooperation – damit der Verbraucher eine gut gepflegte Tankanlage hat und somit noch lange auf Heizöl setzt. Es lohnt sich für alle.



Die Broschüren zum Thema Heizöllagerung sind erhältlich bei UNITI unter www.uniti.de.

Austausch des alten Tanks kleiner. Bei der Sanierung bestehender Anlagen bleiben die Tankgrößen erhalten. Das Interesse der Kunden an Sicherheitsbefüllsystemen und Grenzwertgeberketten wird sehr unterschiedlich bewertet. Häufig treffen die Tankschutzunternehmen auf Kunden, die diese Systeme nicht kennen und entsprechend nicht nachfragen. Bei neuen Batterietankanlagen ist der Einbau von Grenzwertgeberketten indes schon fast zum Standard geworden. Auch kleine Neuerungen wie das Gren-

zwertgeber-Prüfgerät für Heizöltankanlagen verbessern die Sicherheit.

Die Nachfrage nach geruchsfreien Tankanlagen (PROOFED BARRIER) nimmt im Trend klar zu. Aus Sicht vieler Tankschutzbetriebe sollte die Branche ein hohes Interesse an Geruchsvermeidung haben, da dies oft ein Grund ist, sich von der Ölheizung zu trennen.

An der Umfrage beteiligten sich Unternehmen aus sieben Bundesländern. Darunter waren Mineralölhändler, die selbst Heizungsbau und Tankservice anbieten, Tankschutz- und Tank-

bau-Unternehmen. Signifikante regionale Unterschiede in den Aussagen wurden indes nicht festgestellt.

Fazit: Auch wenn der Ölabsatz zurückgeht, bleibt die Zahl der Tankanlagen vergleichsweise stabil und der Markt bietet langfristig gute Chancen. Die derzeit positive Haltung vieler Kunden zur Ölheizung gilt es, noch aktiver zu nutzen. Jetzt lassen sich mit intensiver Beratung Investitionen in neue Ölanlagen anschieben.

Weitere Marktinformationen finden Sie in diesem Wärmemarkt-Spezial. ◀